

# VORSPIEL

AUSGABE 174 ★ 15.12.18  
15. SPIELTAG / WERDER BREMEN



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPENDENERGEBNIS / SPIELBERICHT FREIBURG / SPIELBERICHT MONACO /  
BLICK ÜBER DEN TELLERAND

# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,  
hallo Derbysieger,

was ist das für eine Hinrunde? Wir haben verrückte Spiele gegen Augsburg und Leverkusen gesehen, Kanter Siege gegen Nürnberg und Stuttgart eingefahren, mit Bayern und Atlético Madrid auch absolute Top-Teams mit leeren Händen nach Hause geschickt und jetzt haben wir endlich auch den Sieg im wichtigsten aller Spiele geholt! Weder lamentierende Schalker Spieler noch der Videobeweis konnten unsere Elf am Ende daran hindern, das Spiel zu gewinnen!

Dieser Sieg war auch der erste Erfolg in Gelsenkirchen seit 2013. Damals war man beim S04 mit unserem Verhalten im Gästeblock bekanntlich nicht ganz einverstanden und verweigerte uns deshalb bis 2019 den Zutritt. Zwar haben wir in den vergangenen Jahren mit einem Besuch in der Glückauf-Kampfbahn ein Ausrufezeichen gesetzt, ansonsten blieb uns im Großen und Ganzen aber wenig anderes, als die zumeist enttäuschenden Auftritte auf der Mattscheibe zu verfolgen. Das taten wir zum letzten Mal auch am vergangenen Samstag wieder. Doch diesmal verloren viele nicht ihre Nerven aus Wut über seelenlose Auftritte, diesmal eher wegen der Spannung und der Befürchtung, dass die Blauen doch noch irgendwie den Ausgleich schaffen, weil unsere Mannschaft die klare spielerische Überlegenheit nicht in weitere Tore umgemünzt hatte. Als das Spiel dann endlich vorbei war, brachen in unseren Räumlichkeiten alle Dämme und nach kurzer Feierei machten wir uns gemeinsam mit den Desperados und Jubos zum Trainingsgelände auf. Unterwegs schallte schon das ein oder andere Lied durch die dunklen Brackeler Vorstadtstraßen und als der Mannschaftsbus dann nach gefühlten Ewigkeiten in die Adi-Preißler-Allee einbog, zischten die Fackeln, ertönten die Gesänge und wurden die Derbyhelden frenetisch in Empfang genommen. Spätestens jetzt hatte jeder begriffen, wir sind endlich wieder DERBYSIEGER!

Rund 48 Stunden später saßen viele Fans und Ultras schon wieder im Bus, um die Côte d'Azur anzusteuern. Den Bericht vom Trip nach Monaco findet ihr auf den folgenden Seiten. Weil das Brügge-Bollwerk auch gegen Atlético standhielt, bescherte uns der

Sieg im Fürstentum unerwartet sogar noch den ersten Platz in Gruppe A, sodass wir gespannt auf die Auslosung am Montag blicken können, wo einige attraktive Ziele winken.

Auch wenn es sich gerade so anfühlt und heute sogar die Sonnenkinder singen, leben wir dennoch nicht in einer schönen schwarz-gelben Blase. So gibt es abseits des fußballerischen Geschehens sowohl erfreuliche als auch unerfreuliche Dinge zu berichten. Entgegen der üblichen Prozedur „Die schlechte Nachricht zuerst“ beginnen wir mal mit der guten: Auch in der zweiten Liga werden in drei Jahren die Montagsspiele abgeschafft! Das mag zwar noch nach ferner Zukunft klingen, diese Ankündigung zeigt aber, dass die Proteste der deutschen Fanszenen hier und jetzt etwas bewegen. Wenige Tage vor der Nachricht haben die Kurven im ganzen Land noch für 45 Minuten auf Gesänge verzichtet und dieses Schweigen konnten die Funktionäre nicht mehr überhören. Während Mitarbeiter von Sport 1 und die üblichen Fanfeinde dem vermeintlichen Alleinstellungsmerkmal der 2. Liga hinterhertrauern, sollten wir auf diesem Erfolg aufbauen und Motivation für die nächsten Herausforderungen daraus ziehen. Es ist ein erster kleiner Schritt für einen fanfreundlicheren Fußball, dem aber noch viele weitere Folgen müssen. In Liga 3 gibt es schließlich noch Montagsspiele, außerdem wird allgemein viel zu oft unter der Woche gekickt. Immer wieder gibt es zudem Ärger um Fanutensilien, werden willkürlich Fans aus den Stadien verbannt, spricht der DFB unverhältnismäßige Strafen aus und wird die 50+1-Regel in Zweifel gezogen, um den Fußball noch weiter für Investoren zu öffnen.

Nun zu den schlechten Nachrichten. Der 12.12. verhielt schon bei der Diskussion um das Konzeptpapier zum „sicheren Stadionerlebnis“ nichts Gutes, und das hat sich auch dieses Jahr bestätigt. So verabschiedete der Landtag NRW am vergangenen Mittwoch mit den Stimmen von CDU, FDP und auch SPD das neue Polizeigesetz, das trotz einiger Entschärfungen die Bürgerrechte teilweise massiv einschränken wird. Einen ausführlichen Text dazu haben wir schon im Vorspiel Nr. 171 veröffentlicht, weitere Infos findet ihr im Blick über den Tellerrand weiter hinten. Die Fanhilfe Dortmund hat unmittelbar nach der Verabschiedung des Gesetzes angekündigt, gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern eine Verfassungsbeschwe-

# SPENDENERGEBNIS

## Nachtrag zur Spendensammlung

erde zu prüfen. Die letzte Messe ist in dieser Angelegenheit also hoffentlich noch nicht gelesen.

Ein Schlaglicht auf die Arbeit der Polizei warf auch der schwachsinnige Einsatz der hiesigen Bullen im Gästeblock beim Spiel gegen Hertha BSC. Dem BVB fiel als Reaktion darauf nichts Besseres ein, als den Gladbachern für den kommenden Freitag eine Choreographie zu verbieten, weil man offenbar fürchtet, dass diese zum Zünden von Pyrotechnik „missbraucht“ werden soll. Erstens braucht man allerdings keine Choreo, um Pyro zu zünden und zweitens kann Pyro selbst als erhellendes Choreo-Element genutzt werden, wie es in letzter Zeit auch im Gästeblock des Westfalenstadions mehrfach zu sehen war. Kurzum, das Ganze klingt mal wieder nach Aktionismus, um wen auch immer zu besänftigen. Wenn es weit mehr Verletzte durch Polizeieinsätze gegen Pyrotechnik als durch das Zünden selbiger gibt, sollten eigentlich auch die Verantwortlichen beim BVB einsehen, dass sie mit dieser Verbotspolitik mit Siebenmeilenstiefeln auf dem Holzweg unterwegs sind. Nochmal zum mitschreiben: Pyrotechnik gehört zur Fankultur wie Fahnen und Trommeln!

Während sich unsere Amateure heute im Niederrheinstadion mit Tabellennachbar RW Oberhausen ausinandersetzen, kommt mit Werder Bremen ein sehr solides Bundesligateam nach Dortmund. Guckt man sich unsere letzten Spiele unabhängig vom Ergebnis an, dürfte klar sein, dass das auch heute kein Selbstläufer wird. In den Reihen der Grün-Weißen spielt seit dieser Saison auch Nuri Sahin, der auch bei seinem neuen Arbeitgeber keinen Hehl daraus macht, dass sein Herz immer für den BVB schlagen wird. Im Schlepptau haben die Bremer mehr als 8000 Gäste-fans, sodass uns aus dem Norden stimmlich ordentlich Gegenwehr geboten werden dürfte. Lasst uns also einen raushauen und das Stadion zum Toben bringen. So, wie es unsere Derbysieger verdient haben!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Auch an dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bedanken! Zum einen bei allen Spendern für das geschenkte Vertrauen, das die gesamte Aktion in der Form erst möglich gemacht hat und zudem bei allen Helfern, die uns organisatorisch und bei der Sammlung unterstützt haben. Mit dem, was wir da zusammen auf die Beine gestellt haben, können wir sehr zufrieden sein. Es konnten letztlich 14.390€ beim Spiel gegen Freiburg im Westfalenstadion gesammelt werden. Nachdem der Betrag von der Südtribüne Dortmund auf **15.000€** aufgerundet wurde, konnten wir schließlich 10.000€ an das Gast-Haus und 5.000€ den DoDog e.V. überweisen.

Nicht nur der gesammelte Betrag, sondern auch der vielfache positive Zuspruch bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass wir als Südtribüne Dortmund in der Pflicht stehen, uns sozial in Dortmund zu engagieren und sei es nur durch die finanzielle Unterstützung wichtiger Anlaufstellen. Darüber hinaus hoffen wir, mit unserer Spendensammlung etwas für die bestehenden Probleme in unserer Stadt sensibilisiert zu haben. Wer sich dahingehend motiviert fühlt, selbst aktiv zu werden, dem können wir nur raten sich ggf. direkt an eine der Einrichtungen zu wenden. Da diese maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement leben, findet sich wohl für jeden etwas, wo er oder sie mit anpacken kann. Das gleiche gilt natürlich auch für Spenden. Wer über unsere Sammlung hinaus etwas Spenden möchte, seien es Geld- oder Sachspenden, kann dies jederzeit direkt bei den Einrichtungen machen. Dazu die jeweiligen Kontodaten:

**Gast-Haus e.V. – IBAN:**

**DE90 4405 0199 0021 0292 70**

**DoDog e.V. – IBAN:**

**DE60 4415 2370 0010 0010 89**

Zu guter Letzt soll nicht unerwähnt bleiben, dass es auch blöde Kommentare gab, die sich besonders am VIP-Eingang häuften. Schon vor zwei Jahren wurden hier Dinge registriert, die wir unkommentiert stehen gelassen haben, da diese Leute für uns definitiv nicht very important sind. Aber ein Spruch wie „Geld haben kommt nicht von Geld ausgeben“ ist dann doch etwas zu viel des Guten und lässt jegliche Bodenhaftung vermissen. Wer sich mit so einer Einstellung ins Westfalenstadion begibt, hat Borussia nicht verstanden und kann sich getrost verpissen.

# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - SC Freiburg**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~1.500) Ergebnis: 2:0

Irgendwas ist eigentlich immer und so waren mit der auf dem Papier unspektakulären Ansetzung gegen den SC Freiburg gleich zwei große Aktionen verbunden. Während wir der Spendensammlung der Südtribüne Dortmund für obdachlose Menschen in unserer Stadt natürlich positiv entgegenblickten, waren die Gefühle hinsichtlich des 45-minütigen Stimmungsboykotts zugegebenermaßen gemischt. Eine ganze Halbzeit zu schweigen, ist schließlich nochmal eine ganz andere Hausnummer als der 20-minütige Boykott einige Wochen zuvor, der ja reibungslos funktioniert hatte.

Aber bleiben wir chronologisch. Für die Spendensammlung verteilten sich vor dem Spiel zahlreiche Teams der aktiven Gruppen im gesamten Stadion, um Geld für die Obdachloseneinrichtung Gast-Haus e.V. und das Hilfsprojekt DoDog e.V. zu sammeln, welches sich um die vierbeinigen Freunde der Wohnungslosen kümmert. Das klappte auch wunderbar und wir bedanken uns auch an dieser Stelle nochmal herzlich bei allen Spendern!

Nach der erfolgreichen Sammlung, die im Endeffekt 15.000 Euro eingebracht hat, ging es also auf die Tribüne. Tausende Flyer und eine Ansage von Oli vom Podest wiesen vorab nochmal auf die Bedeutung des Protests hin. Gerade jetzt kommt es darauf an, beharrlich zu bleiben und zu zeigen, dass es uns wirklich ernst ist und wir nicht klein beigeben, nur weil Vereine und Verbände die Probleme am liebsten aussitzen oder es bei der Abschaffung der Montagsspiele in der Bundesliga belassen würden. Und tatsächlich ist es uns und den vielen anderen Fanszenen abermals gelungen, ein entschlossenes Zeichen zu setzen und den Druck zu erhöhen. Gerade bei den Größenordnungen hier in Dortmund ist es nicht selbstverständlich, dass die Leute auch in der aktuellen sportlichen Lage die nötige Weitsicht beweisen, um erneut eine gelungene Protestaktion zu ermöglichen. Dafür dürfen wir uns ruhig auch mal auf die Schulter klopfen. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass wir so schnell nicht mehr auf diese Mittel zurückzugreifen müssen.

Nicht unerwähnt bleibt natürlich, dass sich auch der Freiburger Gästeanhang am Protest beteiligte

und nach dem Seitenwechsel vor allem durch viele Fahnen den entsprechenden Kontrast unterstrich.

Auf dem Rasen entwickelte sich von Beginn an ein umkämpftes, aber passend zur tristen Kulisse nicht sonderlich aufregendes Spiel und Borussia tat sich oft schwer gegen die tief stehenden Freiburger. Wie erwartet hatte Schwarz-Gelb aber deutlich mehr Spielanteile und kam auch zu einigen guten Aktionen, allerdings war das alles noch nicht zwingend genug. Erst Reus vergab nach starker Vorarbeit von Bruun Larsen eine 100-prozentige Chance. Dass es trotzdem nicht torlos in die Halbzeit ging, war vor allem Jadon Sancho zu verdanken, der das Foul von Heintz im Strafraum dankend annahm, wie man so schön sagt. Reus wählte beim Elfmeter die goldene Mitte und erzielte den Führungstreffer. Fast wäre sogar noch vor dem Pausenpfiff der Ausgleich gefallen, doch Gondorfs feiner Freistoß sprang von der Latte glücklicherweise vor die Torlinie.

Halbzeit zwei startete dann endlich mit gesanglicher Unterstützung von den Rängen. Zu Anfang lieferte die Südtribüne einen guten Support ab und die Lieder wurden mit dem nötigen Nachdruck durchs Westfalenstadion geschmettert. Leider konnte das Niveau nicht durchgängig gehalten werden, sodass unterm Strich mehr hätte gehen müssen, gerade weil die Stimmblätter in der ersten Hälfte ja geschont wurden. Die Mannschaft verpasste es über lange Zeit, den Sack zuzumachen und überließ den Breisgauern zwischendurch immer wieder zu viele Räume. Vorne standen wahlweise SCF-Keeper Schwolow (Reus) oder die Latte im Weg (Piszczek). Also blieb es am Ende natürlich Paco Alcácer überlassen, die drei Punkte in der Nachspielzeit endgültig einzutüten. Der Spanier erzielte nach feiner Vorarbeit von Sancho und Piszczek schon seinen neunten Treffer nach einer Einwechslung. Wahnsinn!

Nach dem Arbeitssieg gab es von der Südtribüne noch motivierende Worte fürs Derby und einige Hasstiraden gegen die blau-weißen Bastarde mit auf den Weg. Mit Ankunft an unserem Raum begrüßten wir die Ausgesperrten und gestalteten den Abend im Anschluss auf unterschiedlichste Weise. Pro Samstag 15:30 Uhr!

# NACHSPIEL

**AS Monaco - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 8.731 (Borussen~1.500) Ergebnis: 0:2

Das letzte Spiel der Gruppenphase in der Champions League führte uns zu dem bereits bekannten Gegner aus dem Stadtstaat Monaco. Erfreulicherweise waren die Preise für die Eintrittskarten in dieser Saison um genau 50% reduziert und anstatt der vor zwei Saison entrichteten 70€ waren wir mit 35€ verhältnismäßig gut bedient. Schon weit vor dem Spiel war klar, dass die Gruppenreise über den Landweg stattfinden wird, wie schon bei unserem zurückliegenden Auswärtsspiel beim AS Monaco. So trafen wir uns als Gruppe am späten Montagabend und brachen eine Stunde vor Mitternacht mit zwei Bussen aus der Bierhauptstadt auf, um die 2.400 km Hin- und Rückweg zu bestreiten. In bekannter Manier eines anderen Spieltagsheftes verlief die Hinfahrt vollkommen ereignislos, sodass wir nach einer kurzen Ausweiskontrolle an der französischen Grenze die Stadt Nizza bereits gegen 16 Uhr erreichten. Die Busfahrer schmissen uns an der Strandpromenade raus und nach einem kurzen Fußweg erreichten wir den recht zentral zum Hauptbahnhof gelegenen Place Masséna. Die Zeit bis zum Abmarsch verbrachte der ein oder andere noch damit, einen kurzen Abstecher zum Meer zu machen oder sich den Bauch vollzuschlagen.

Eine Stunde später sollte der Weg dann zum Hauptbahnhof führen, damit der erste Zug Richtung Monaco direkt geschlossen genutzt werden könnte, um den langwierigen Einlasskontrollen zu begegnen. Auf dem Weg dorthin gaben wir noch den ein oder anderen Gesang zum Besten und konnten eine definitiv gute Lautstärke erreichen. Vor allem in einer Tunnelpassage fetzte das neue Lied „Und immer wenn Borussia spielt...“.

Die bereits angesprochenen Einlasskontrollen waren gefühlt noch ätzender als bei unserem letzten Aufeinandertreffen und die Cops tasteten wirklich penibel jede Stelle des Körpers mehrfach ab. Zudem positionierte sich eine Einheit mit Schildern direkt hinter der letzten Treppe des Gästeblocks, um bei einem

möglichen Abbrennen von Pyrotechnik direkt einschreiten zu können. Sei es drum. Wir flaggten ordentlich an und positionierten uns mittig im Block, während die JUBOS rechts und die DESPERADOS links von uns Platz nahmen. Zum Warmmachen begrüßte man die frisch gebackenen Derbysieger und beglückwünschte die Jungs nochmals angemessen. Lucien Favre setzte nach unserem Sieg gegen die blauen Bastarde auf eine B-Mannschaft, weil Borussia ohnehin schon sicher in der nächsten Runde war und die Ersatzspieler ihre Einsatzzeit auch verdient haben. Doch bereits zu Beginn war spürbar, dass auch die Jungs ohne Praxis dem AS Monaco heute keine Chance lassen würden. Während der Gästeblock eine relativ gute erste Hälfte ablieferte und für viel Bewegung sorgte, kam der BVB ziemlich häufig vor das Tor der Monegassen. Raphael Guerreiro wurde belohnt und durfte zur Führung einnetzen, während wir nach kurzem Jubel direkt munter weitersangen.

In Halbzeit 2 sah das alles sehr ähnlich aus. Wir zogen nochmal ein ganz kleines Stück an der Lautstärke-Schraube und gefühlt war der Auftritt in der zweiten Hälfte noch besser als zuvor. Guerreiro durfte noch ein zweites Mal dran und besiegelte somit den ungefährdeten Sieg. Durch das Remis von Atlético in Brügge sind wir sogar als Gruppensieger in der nächsten Runde und dürfen uns auf einige Hochkaräter in der nächsten Runde freuen, sowohl aus Fansicht, als auch sportlich. Gespannt darf man also die Auslosung am kommenden Montag abwarten.

Nach Abpfiff holte sich unsere Mannschaft ihr verdientes Lob ab. Unfassbar nervig hierbei waren die Fotografen, die dauerhaft vor dem Team rumhingen. Genauso ätzend sind die Naufnahmen während des Spiels von DAZN und der sinnlose Spruch vom Kommentator.

Die Gegenseite rund um Ultras Monaco machte im sowieso leeren Stadion einen mehr als traurigen Eindruck. Zwar konnte man Gesang und zwei Schwenker ausmachen und für die Regionalliga wäre das auch ganz gut gewesen, aber so

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## GFF

war das mehr schlecht als recht und überhaupt nicht überzeugend. Man kann letztlich nur hoffen, dass der Verein und sein dubioser russischer Investor Rybolowlew in der Versenkung verschwinden und wir nie wieder dahin müssen. Eine zum Glück nicht existente Blocksperre ermöglichte es uns, das Stadion recht früh zu verlassen und im Treppenhaus noch eine kurze Gesangseinlage hinzulegen. Auch auf dem Rückweg dürften wir mit unseren Gesängen den Kollegen Robert Geiss und seine Bonzenfreunde in ihrer Suite gestört haben, wie sein Instagram Video am nächsten Tag bewies.

Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) sammelt Spenden, um in Kooperation mit dem Chaos Computer Club Stuttgart gegen einige besonders problematische Punkte der neuen Polizeigesetze zu klagen. Vor allem Staatstrojaner stehen hierbei im Fokus der Initiatoren. Ziel der Spendenkampagne ist es, 25.000 € zu sammeln, um eine Verfassungsbeschwerde einreichen zu können.

Infos gibt es unter [www.freiheitsrechte.org](http://www.freiheitsrechte.org)

## TeBe

Wir mussten die Zeit in Nizza noch bis 1 Uhr totschlagen und nicht wenige Verzweifelte probierten noch in dieser absoluten Geisterstadt bei Nacht etwas Warmes zu Essen zu erhaschen. Irgendwo auf Höhe der Schweiz fielen dann auch meine schweren Augen zu und wir erreichten am späten Nachmittag wieder unsere schöne Stadt. Auf die nächste Busreise mit euch!

Der Fanladen der Fanszene von Tennis Borussia Berlin ist einem Feuer zum Opfer gefallen. Ein Auslöser konnte bisher nicht ermittelt werden und so kann darüber nur spekuliert werden. Besonders bitter für die Fanszene ist natürlich, dass dabei auch diverse Zaunfahnen verbrannten.

## PolG NRW

Trotz massiver Kritik, Demos und verfassungsrechtlichen Bedenken hat der Landtag von NRW das Polizeigesetz mit den Stimmen von CDU, FDP und SPD durchgewunken, die Grünen stimmten dagegen. Aufgrund des starken Gegenwindes wurde zwar an einigen Stellen nachgebessert, allerdings stellen diese Nachbesserung lediglich eine kosmetische Korrektur dar, um auf dem Papier verfassungstreu zu sein. Letztendlich bleibt aber ein wirklich problematisches Gesetz. Fußfesseln, Verlängerung des Gewahrsams von bisher 48 Stunden auf bis zu 28 Tage, Online Durchsuchung, all diese Punkte bleiben drin. Es bleibt dabei, dass in NRW demnächst unschuldige eingesperrt werden dürfen, bloß weil sie im Verdacht stehen eventuell eine Straftat zu begehen. Vom Rechtsstaat verabschieden wir uns damit wieder ein Stück.

## Hoffenheim

Das Konstrukt des Gründers einer Softwarefirma fällt erneut mit Maßnahmen gegen Gästefans auf. Den Gladbachern sind beim heutigen Spiel in Sinsheim lediglich Zaunfahnen bis zu einem

Maß von 1 m x 2 m erlaubt. Der Grund dürfte wohl die Choreo der Gladbacher beim letzten Spiel in Sinsheim gewesen sein, der Sinn (abgesehen von purer Schikane) erschließt sich jedoch nicht. Schließlich waren es ja nicht die Zaunfahnen, auf denen gegen Hopp und TSG gegebelt wurde, sondern eine Choreo. Auch sind ja Zaunfahnen unabhängig vom Inhalt ab einer bestimmten Größe verboten. Fanlubs und Guppen deren Zaunfahne größer ist haben schlicht und einfach Pech, unabhängig davon was auf der Fahne steht oder ob sie an der Choreo beteiligt waren. Fair!

## Stuttgart

Aufgrund der Auseinandersetzungen zwischen Stuttgartern und Gladbachern am letzten Wochenende in Gladbach wurden laut Stuttgarter Nachrichten 80 Stuttgarter mit einem Hausverbot fürs kommende Heimspiel belegt. Mal wieder wird also nach dem Gießkannenprinzip vorgegangen, statt zunächst einmal zu ermitteln, wer überhaupt an der Auseinandersetzung beteiligt war.

## Kicker

Nach Auseinandersetzungen zwischen Frankfurtern und Lazio Anhängern in Rom fühlt sich der Kicker offenbar zu einem Statement genötigt. Die reißerische Überschrift: *“Randale in Rom: Ist die Laissez-faire-Politik gescheitert?”* Selbstverständlich wird hier die Vereinsführung für ihren angeblich zu freundschaftlichen Umgang mit den Ultras kritisiert und mal eben für die Auseinandersetzungen mitverantwortlich gemacht. Ein ernsthaftes Hinterfragen des Sicherheitskonzeptes vor Ort oder der Situation der Frankfurter im Gästeblock findet natürlich nicht statt. Verwunderlich ist auch, dass der Kicker sich sonst bei einigen Fanthemen eher zurück hält, sich hier aber berufen fühlt ein Statement rauszuhauen. Von zu drastischen Maßnahmen gegen Fans, Polizeigewalt gegen Fans oder zu wenig Mitspracherecht im Verein ließt man im Kicker jedenfalls eher selten. Vielleicht sollte man in der Kicker Redaktion einfach beim Geschehen auf dem Platz bleiben. Oder sich

vielleicht zur Abwechslung mal um die kriminellen Strukturen im Profifussball kümmern, anstatt von Vereinsoffiziellen und Verbänden, also denjenigen, die für diese kriminellen Strukturen verantwortlich sind ein härteres Vorgehen gegen Fans zu fordern.

## Viktoria Berlin

Der Verein aus der Regionalliga Nordost hat einen Insolvenzantrag gestellt. Der Verein war eine Kooperation mit einem chinesischen Investor, der Advantage Sports Union Ltd. (ASU) eingegangen. Ohne dafür Gründe zu nennen, habe der Investor die vereinbarten Zahlungen nicht geleistet und auch zukünftige Zahlungen abgelehnt. Dies kommt unter anderem daher überraschend, da Viktoria sportlich gut darsteht (Platz 6 aktuell). Der Verein steht damit vor dem Aus und dient anderen hofentlich als Warnung sich nicht von der Aussicht auf schnelles Geld geblendet in die Fänge eines Investors zu begeben. Denn dies bedeutet eben immer auch Abhängigkeit und wenn der Investor sein Interesse am Investitionssubjekt verliert, ist der Verein eben erledigt und kann wie Viktoria Berlin die Verbindlichkeiten nicht mehr bezahlen. Während Viktoria dies schon bestätigt hat, wartet der NOFV noch auf den Insolvenzantrag. Der Verein selbst möchte seine Breitensportabteilung aufrecht erhalten, der Zukunft des Regionalliga Spielbetriebs sei allerdings ungewiss. Bei der Bekanntgabe des Investoreneinstiegs hieß es von Vereinsseite noch: *“Zweck der Vereinbarung soll eine langfristige Kooperation sein, die die Wettbewerbsfähigkeit des Vereins, insbesondere der ersten Herrenmannschaft, sicherstellt und dabei auch die Verfolgung höherer sportlicher Ziele ermöglicht.”*



## TERMINE

<b>Di. - 18.12.2018</b>	20.30	Fortuna Düsseldorf - Borussia Dortmund
<b>Fr. - 21.12.2018</b>	20.30	Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach
<b>Sa. - 19.01.2019</b>	18.30	Leipzig - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 26.01.2019</b>	15.30	Borussia Dortmund - Hannover 96
<b>Sa. - 02.02.2019</b>	15.30	Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**